

Auf der Atlantikinsel Madeira

# CQ WW RTTY 2022 – Gast-Op bei CR3W

Helmut Müller, DF7EE

Nachdem ich leider am CQ WPX SSB im März nicht wie gewohnt von Madeira aus teilnehmen konnte, kam mir spontan die Idee mich dem RTTY-Team als Gast-Op anzuschließen. Nach kurzem E-Mail-Austausch mit dem Teamleiter Dieter, DK4QT, war die Sache geritzt und die Flüge gebucht. CR3W und früher CR3L ist seit vielen Jahren im CQ WW RTTY aktiv und hat schon einige Male den Weltsieg in der Multi/Multi-Kategorie nach Hause gebracht. In letzter Zeit war der Sieg allerdings hart umkämpft und die letzten Male konnte sich 9A1A aus Kroatien durchsetzen. Das Ziel war klar – das muss sich ändern!



DF7EE verdiente Pause auf der CR3W Terrasse



Das Team: Jan, DJ8NK; Dieter, DK4QT; Heye, DJ9RR; Ron, DM2RM; Tom, DL6TK, Eleonore, Norbert, DJ7JC, and myself, DF7EE

Der CQ WW RTTY ist der erste in der CQWW-Reihe und daher muss vor Ort einiges aufgebaut und in Ordnung gebracht werden. Ein Teil des Teams reiste daher bereits am Sonntag an, was allerdings hier und da nicht ganz so reibungslos funktionierte. Am Dienstag waren wir dann alle komplett vor Ort.

Zu den beiden fest installierten Multi-band-Beams kommen noch Mono-band-Beams für 10 und 15 m auf Portabelmasten sowie die obligatorischen Beverages für die Lowbands. In der traditionellen Madeira Hütte gibt es genügend Platz für vier Stationen, sodass sich nur 80 und 10 m ein Radio teilen mussten. Alle anderen Plätze waren fest einem Band zugeordnet. Alle Bänder außer 80 m verfügten somit über zwei Antennen, die nach Europa und USA ausgerichtet sind, aber natürlich für wichtige Multiplier auch gedreht werden können. Auf 10/15/20 m waren die Antennen via Stackmatch umschaltbar und konnten in den heißen Zeiten gleichzeitig in beide Richtungen betrieben werden. Nur die beiden 40-m-Beams hatten einen handelsüblichen Antennenumschalter.

## Ausflug

Es wurde so effizient in kleinen Gruppen gearbeitet, dass am Donnerstag fast alles stand und sogar Zeit für einen kleinen Ausflug über die Insel war. Der Pico do Arieiro ist mit seinen 1818 m über NN fast der höchste Punkt der Insel und bietet einen atemberaubenden Blick über den Wolken.

Der Rückweg über die engen Straßen von Madeira führte uns über die Hauptstadt Funchal und sorgte für weitere tolle Aussichtspunkte und ein leckeres Essen in der Stadt.

### Contest

Nach den letzten Vorbereitungen am Freitag und einer kleinen Team- und Taktikbesprechung ging es dann um 0000 Uhr UTC endlich los. Die Lowbands sind von Madeira deutlich schwieriger zu bearbeiten als von Europa aus, aber QSO-Raten deutlich über 100 in den ersten vier Stunden gaben uns Hoffnung. Ab 0800 UTC ging endlich auch 15 m auf und wir konnten fast 600 QSOs in 4 Stunden einbuchen. Unser Fokus lag ganz klar darauf, keinen Multiplier zu verpassen und auch das wurde prima umgesetzt. 15 m hielt bis fast 2200 UTC durch und die nächste lange Lowbandnacht begann. Die QSO-Raten waren im Keller und man musste sich richtig bis zum Sonnenaufgang durchbeißen. Der zweite Tag ist immer etwas langsamer als der erste, aber meine ständigen Hochrechnungen ergaben, dass wir unser gestecktes Ziel wohl erreichen konnten. Drei Stunden vor Schluss hatte man den Eindruck jemand hätte einen Schalter umgelegt und keiner wollte mehr RTTY funken, aber die 13-Millionen-Marke konnten wir trotzdem knacken.

Die Ausbreitungsbedingungen waren auf unserer Seite und die Taktik ging ebenfalls voll auf: Wir hatten 650 QSOs mehr als im Vorjahr und trotzdem ein Plus von 40 Staaten, plus 92 DXCC Länder und sogar ein plus von 23 Zonen. Zusammengerechnet 155 mehr Multiplikatoren und mehr QSOs steigerten das Ergebnis um 39 % zum Vorjahr auf 13 186 966 Punkte. Die Hoffnung war groß, dass 9A1A dieses Mal wieder hinter uns liegen sollte und die Bestätigung in den RAW-Scores nach dem Einsendeschluss war um so schöner. Zwei Millionen Punkte Vorsprung – das Ergebnis sollte sicher den Logcheck überleben! Darauf erst mal einen „Poncha“ (traditionelles Getränk auf Madeira)!

### Reparatur

Wie immer gab es auch hier und da etwas zu reparieren, aber im Großen und Ganzen hielt die Technik ganz gut durch. Bei der 30 Jahre alten AL-1500 hat sich eine Sicherung mit

## CR3W RAW

Summary: [Compare Scores](#)

Band	QSOs	State/Prov	DX	Zones
80:	436		30 56	13
40:	1120		54 98	30
20:	1477		54 96	32
15:	1670		57 103	33
10:	758		39 82	29
<b>Total:</b>	<b>5461</b>	<b>234</b>	<b>435</b>	<b>137</b>

Total Score **13,186,966**

### Multi-Op Multi-Transmitter

CR3W.....	13,186,966
9A1A.....	11,063,954
K1SFA.....	6,539,708
DM4X.....	4,427,845
N6WM.....	4,263,344
W3GH.....	3,663,260
PI4CC.....	3,060,850
I3VRD.....	2,889,422
HD1A.....	1,846,394
VE5RI.....	540,155

### Eingereichte Ergebnisse vor Logcheck



Ron, DM2RM, bei der Not-OP der AL-1500



CR3W Shack mit Antennen

samt Halterung buchstäblich in Rauch (und Gestank) aufgelöst. Mitten zur besten QSO-Rate hatte sich eine PL-Buchse des Triplexers verabschiedet, konnte aber Gott sei Dank direkt vor Ort ausgetauscht werden. Vom Auftreten des Fehlers bis zur Wiederinbetriebnahme des Triplexers sind maximal 150–200 QSOs „liegengeblieben“.

### Fazit

RTTY ist noch lange nicht tot. Der CQ WW RTTY freut sich reger Beteiligung und hat seit mehr als 10 Jahren über 3000 Logs in der Wertung. Fast 5500 QSOs an einem Wochenende haben richtig Spaß und „Hunger auf mehr“ gemacht. Vor und nach dem

Contest hat das „RTTY-Team“ noch mehr als 3000 FT8-QSOs mit den Individualrufzeichen CT9/... gemacht. Ein Mikrofon oder eine Morsetaste hat in der Woche wohl keiner benutzt. Danke an das Madeira RTTY-Team, dass ich als Gast-Operator dabei sein durfte und ihr mein „performance based mindset“ ertragen habt. **CQ DL**



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn,  
DL7ZZ  
Schneeheide 22  
29664 Walsrode  
Tel. (0 51 61)  
4 81 09 74  
dl7zz@darco.de